

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 16

Artikel: Prager Frühling und Herbst
Autor: B.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prager Frühling und Herbst

Zu einem neuen Buch

Im Kandelaber Verlag, Bern, erschien eine Sammlung tschechischer Gedichte, welche in jener LL (Literární Listy) erschienen sind, die in so mutiger Weise zum Prager Frühlingserwachen beigetragen hat. Die Gedichte stehen in der Reihenfolge ihres Entstehens: Die ersten entstanden unter Gottwald und Novotný – Verzweiflung und Auflehnung –, spätere sind voller Hoffnung, noch jüngere geblendet vom Lichte der Freiheit; dann folgen jene, die zunehmende Skepsis zeigen, und in den letzten wird die Ahnung zur Gewißheit, daß kein Frühling von Dauer ist.

Unter diesen Gedichten gibt es einige, die ätzende Satire sind, deren Bitterkeit nur durch Galgenhumor gemildert wird. Eines davon, das Nachstehende, stammt von *Zbyněk Havlíček*, von Beruf Psychologe, geb. 1922, in seiner dichterischen Anschauung Surrealist. Das Gedicht (erschienen 1951) beschreibt die stalinistische Epoche. Wir bringen es leicht gekürzt.

B. K.

Zbyněk Havlíček

Das Kabinett des Doktor Caligari

Im vergangenen Jahrhundert lebte in Deutschland ein Mann namens Dr. Caligari, der erhielt einen Mann am Leben, dessen Wille nicht sein Wille und dessen Bewußtsein nicht sein Bewußtsein war. Indem er nie erwachte, wurde der Schlafwandler in den Händen Dr. Caligaris zum Werkzeug unzähliger Morde. Sein Antlitz war indessen furchtbar und bleich.

(Text zu einem alten Stummfilm)

Im politischen Gebiß der Tage
Plombiert mit Panzerketten
Schläft
Das Gewissen der Welt
Mit seiner einzigen Moral
Der zum Tode Verurteilten
Man unterlegt sich Minen als Gründe
Während die große Schizophrenie der Geschichte
Gleich einem Wischer fieberhaft über Autoscheiben fahrend
Sich von der Stirne Schweiß statt Regen wischt

Der Kleinbürger
Im Schatten des geschichtlichen Prozesses
Von Hegel ausgedacht zum Lob des Absoluten
Mit feuchten Kuhaugen
Wiederkaut er seine Einweihung
Ein halber Liter Marxismus
Zwei halbe Liter Marxismus
Dieser regendichten Theorie die einmal naß wird bis auf die Haut
...

Der Dialektische Materialismus
Der die bisher
Allervollständigste
Jedoch
Unumgänglich historische und bedingte
Erklärung der Welt gab

Verweigert
Seinen Abgang aus der Geschichte
Mit einer Hartnäckigkeit die gleich rührend
Wie lächerlich ist

...

Ich sah eine Brust die den Säugling aussaugt
Einen Stock weißer Korallen
Spinnweben aus Produktionskurven à la Korsett

Ich sah den Abgrund zwischen Rohstoff und Mensch
Den Galgen als Ausdruck der Gefühle
Den Magen der Welt voller Bluteigel
Ich wurde zum Durchgang der Elemente
Zum Schlachtfeld
Wo die scharfen Konturen der Gefallenen aufzwingen
Ihren Willen dem künftigen nächtlichen Himmel

...

Ich hörte die Vögel der Morgendämmerung
Aus der Kehle von Schauprozessen
Es war der letzte Tropfen
Ich sah illuminierten Schweiß in des Arbeiters Achselhöhle
Eilig ausstaffiert zur Schießscharte für Sekretäre
Ich sah wie man aus Körpern der Proleten Beefsteaks reißt
Die man verzuckert ihnen vorlegt in Kantinen
Wo auf Plakaten Sozialismus prangt als keusche Hure
Indessen wird das Proletariat zu Werktätigen aufgeplustert
Die Arbeiterschaft aber magert ab zum Proletariat
Und alles das hat sich beschissen wie ein einz'ger Mann

Auch ich
Trank
Das Morgen
Wie eine ewig aufgewärmte Suppe
Auf der
Legenden und Mythen
Wie Fettaugen schwimmen

Auch ich
Fraß
Rußlands billige Fleischkonserve

Der Stalinismus auch hat seine Venus
Gefühllos wie die Fechtermaske
Begleitet von deutschen Schäferhunden
Geht sie durch Köpfe wie auf öffentlichem Markt
Als ob sie Lampen zündete in Statuenköpfen

Ich liebe Dich
Nach dem System regionaler Vertretung
Liebe Dich wie raketenmäßige Preistreiberei
Wie den Eingriff in innere Angelegenheiten souveräner Regierungen
Als Göttin einer eisernen Zeit
Die die erhöhten Forderungen der Landesverteidigung
Nicht zu decken vermag

...

Der Schlafwandler kommt wieder
In den Händen im Gleichgewicht eines uralten Gesimses
Trägt er die Mobilisationserklärung als rigor mortis

Auf dem Rücken trägt er eine Tafel
Von Kindern dort festgesteckt:

WEDER MIT RUSSLAND GEGEN AMERIKA
NOCH MIT AMERIKA GEGEN RUSSLAND
ABER GEGEN ALLE CALIGARIS MIT ALLEN MITTELN DER ERDE!